

| | | |
|------------------------|--|---|
| Datum, Ort: | Mo. 04.06.2012, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr) | |
| Teilnehmer/Innen: | Frau Reincke Herr Pfarrer Möbius Herr Neitemeier Frau Rönsch Frau Schlorke Frau Dr. Müller Frau Zschuckelt Frau Sappok Frau Helbing Herr Winter Frau May Herr Malzahn Frau Simon | Behindertenbereich Paulus-Kirche Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur Komm e.V. / Bürgergruppe Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirt. Initiative Campus Grünau / Bildung Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerin |
| Entschuldigt/Abwesend: | Herr Walther Herr Triphaus Herr Wagner Herr Leeker Frau Beutler | Bürger / Redaktion Grün-As Caritasverband Leipzig / Soziales+Familien Bürger / Mitglied BI S-Bahn Bürger Sprecherin IG See / Bürgerin |
| Gäste: | Herr Geiss Frau Pantzer Frau Kador-Probst Herr Walther Herr Bielig Frau Poetsch | Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) ASW Sozialamt Sozialamt Heizhaus QM Grünau |
| Moderation: | Herr Kowski/Frau Kowski | QM Grünau |
| Protokoll: | Frau Kowski | QM Grünau |

öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

Herr Kowski begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Aufgrund des sehr zahlreichen Besucherandranges zum Thema Asylbewerberheime (Top 4) wurde die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der heutige Sitzung aufgehoben. Alle Anwesenden weichen wegen des akuten Raum- und Platzbedarfes auf den OFT Völkerfreundschaft aus, um dort diesen Top zu diskutieren. Die Top 2, 3 und 5 werden in der nächsten Sitzung thematisiert.

Im Anschluss an die Diskussion in der Völkerfreundschaft tagt der QR intern zu den nicht-öffentlichen Themen der Tagesordnung.



Top 2, 3: entfällt und verschoben auf die Sitzung am 02.07.2012

Die Präsentation von Frau Menkouo zum Top 3 erhalten alle als Anlage zum Protokoll, um sich auf diesen Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung vorbereiten zu können.

TOP 4: Vorstellung neues Konzept Asylbewerberunterkunft und Auswirkungen auf Grünau

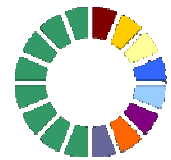
In der Sprechstunde des Oberbürgermeisters am 29.05.2012 wurde das neue Asylbewerberheimkonzept bereits intensiv thematisiert. Auf Grund der Dringlichkeit lud der Quartiersrat zu seiner Sitzung Vertreter des Sozialamtes ein, um über konkrete Inhalte, Fragen und Anregungen zu diskutieren. Ca. 250 Grünauer/Innen machten deutlich, dass das Thema bewegt. Frau Kador-Probst als Amtsleiterin des Sozialamtes machte eine kurze Einführung ins Konzept und stellt einige Eckdaten vor:

Aktuell (Stand 31.03.12) leben in Leipzig 454 Asylbewerber in den Gemeinschaftsunterkünften in der Torgauer- und Liliensteinstraße und 636 Asylbewerber in eigenen Wohnungen. In diesem Jahr werden der Stadt Leipzig vom Land Sachsen ca. 400 weitere Asylbewerber zugewiesen, die Zahl wird laut Prognose der UNO rapide ansteigen. Im Jahr 2010 wurde vom Stadtrat beschlossen, dass ein neues dezentrales Konzept zu Unterbringung der Asylbewerber von der Verwaltung zu erarbeiten ist. Dabei wurden verschiedene Rahmenbedingungen festgelegt. Die Unterbringung von Asylbewerbern ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen, die an verschiedene Kriterien gebunden ist. Neue Strategie bei der Unterbringung von Asylbewerbern ist Dezentralität zu fördern und somit die Integration zu erleichtern. Aktuell leben in Leipzig ca. 60 % der Asylbewerber dezentral, d.h. in eigenen Wohnungen und 40 % in Gemeinschaftsunterkünften.

Das neue Konzept sieht vor die Asylbewerber aus der Gemeinschaftsunterkunft Torgauer Straße auf 5 Stadtteile dezentral zu verteilen und die Neuzuweisungen im Objekt Weißdornstraße 102 als Gemeinschaftsunterkunft unterzubringen. Jedem Asylbewerber sollen 7,5 m² Fläche sowie eigene Küchenzeile und Bad zur Verfügung gestellt werden. Max. 2 Personen sollen sich einen Schlafraum teilen. An allen Standorten wird es eine fachliche soziale Betreuung geben. Darüber hinaus sollen für die Asylbewerber Arbeitsgelegenheiten geschaffen und Patenschaftsmodelle für eine gute Integration entwickelt werden. Das neue Konzept ist ein Entwurf, der dem Stadtrat vorgelegt werden soll. Auch die Verwaltung steht durch die steigenden Zuweisungen vor neuen Herausforderungen und muss eine schwierige Aufgabe lösen.

Die Grünauer/Innen machen Ihr Unmut über die mangelnde Kommunikation deutlich. Sie kritisieren, dass sie als Betroffene nicht frühzeitig eingebunden wurden und die Entscheidung über ihre Köpfe hinweg gefällt wird. Im Wesentlichen gibt es folgende Kritikpunkte am Konzept:

1. mangelnde Öffentlichkeitsarbeit und keine Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung des Konzeptes
2. ungleiche Verteilung über das gesamte Stadtgebiet – Grünau mit ca. 8% Anteil an der Gesamtstädtischen Bevölkerung nimmt 48,9 % der Asylbewerber auf – Forderung: dezentrale Unterbringung muss möglichst proportional über die gesamte Stadt erfolgen
3. Entscheidung für Weißdornstraße 102 aus rein wirtschaftlichen und zeitlichen Gründen - Stadtratbeschluss von 2010 besagt, dass max. 50 Asylbewerber an einem Standort untergebracht werden sollten – dem widerspricht Entscheidung für Weißdornstraße
4. bisher noch kein konkretes Betreuungs- und Sicherheitskonzept für Standort erarbeitet, obwohl Bezug schon im Juli 2012 beginnen soll



5. Ängste und Sorgen, dass Kriminalität, Ruhestörungen und Gewalt zunehmen könnten und damit Verschlechterung der sozialen Situation und des Wohnumfeldes – Hinweis: Auch Bürger haben Rechte!
6. Zahlen aus Konzept widersprüchlich: Aussage Sozialamt max. 180 Asylbewerber, laut Konzept sollen bis zu 250 Asylbewerber untergebracht werden

Frau Kodar-Probst nahm die vielen Hinweise und Kritiken am neuen Konzept auf und sagt zu, dass innerhalb der Verwaltung noch einmal über die Dezentralisierung nachgedacht wird. Sie verweist darauf, dass das Sozialamt auch im Kontakt mit einigen Wohnungsgenossenschaften in Grünau steht und man prüft, ob es Alternativen zur Weißdornstraße 102 gibt. Auch macht Sie noch einmal deutlich, dass dieses Konzept ein Verwaltungsvorschlag ist und der Stadtrat dem zustimmen muss. Die Fraktionen haben die Möglichkeit noch Änderungsanträge einzubringen, so dass dies der aktuelle Diskussionsstand ist.

Am 11.06.2012 wird das Konzept noch einmal im SBB West vorgestellt. Der Sozialdezernent Prof. Fabian wird ebenfalls anwesend sein. Alle Anwesenden sind bereits heute dazu eingeladen, den Dialog an dieser Stelle fortzusetzen. Außerdem will das Sozialamt nähere Informationen zum geplanten Betreuungskonzept geben.

Top 5: entfällt und verschoben auf die Sitzung am 02.07.2012

Top 6: Sonstiges

Frau Kowski informiert über folgende Termine.

- **„Urbaner Wald“:** Die nächste öffentliche Veranstaltung zum Thema findet am **26.06.2012 um 17:00 Uhr** im Klingergymnasium statt.
- **Forum Grünau:** Das Thema „Fortschreibung der Entwicklungsstrategie 2020“ wird auf dem nächsten Forum Grünau am **11.07.2012 um 17:00 Uhr** im OFT Völkerfreundschaft diskutiert. Frau Pantzer erläutert, dass derzeit die genauen Themen geklärt werden.
- Frau May fragt an, ob der **Computerclub**, der sich damals neben der 100. Schule befand, noch existiert. Sie weist darauf hin, dass die jungen Mitglieder auch Websites gestalteten und hier eine Zusammenarbeit mit dem MaC-Projekt hätte erfolgen können. Frau Kowski holt Informationen zu diesem Club ein. Eine Zusammenarbeit im MaC-Projekt ist nicht möglich, da die Einrichtungen vorgegebene Auflagen (aus Förderung durch das AfJFB) bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen müssen und der Computerclub diese Anforderungen z. B. Rechnungslegung nicht erfüllen kann.
- Frau Kowski teilt mit, dass Herr Malzahn aus gesundheitlichen Gründen als Sprecher des **Clubs der Nachdenklichen** zurückgetreten ist aber weiterhin an deren Veranstaltungen teilnimmt. Herr Malzahn äußerte den Wunsch, dass er trotzdem weiterhin im QR mitarbeiten möchte.



Nicht öffentlicher Teil, Top 8, 9: intern

Top 7: Abstimmung und Diskussion Förderantrag

Förderantrag 05 – Mobile Jugendarbeit für Arbeitskreis Jugendarbeit Grünau

Resonanz: Positiv:

- verbesserte Präsentation der Angebote aller Kinder- und Jugendeinrichtungen Grünaus auf einer Homepage
- Verbesserung der Wahrnehmung der Angebote
- Intensivierung der Zusammenarbeit des Arbeitskreises durch bessere durch Vernetzung Intranet

Votum: Ja Stimmen: 13
Enthaltungen: 2
Gegenstimmen: 0

Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 02.07.2012 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen